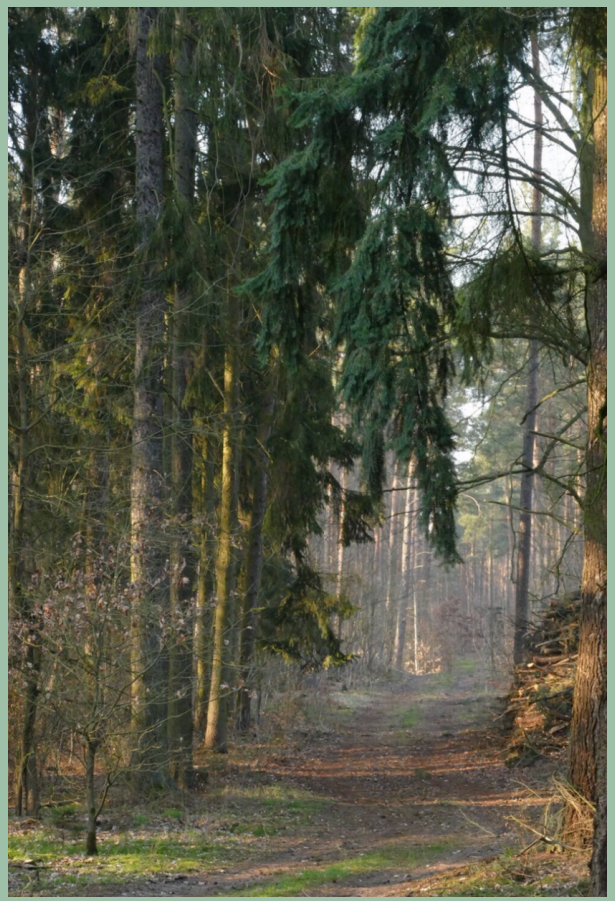
100 Jahre aktiver Umwelt- und Naturschutz auf Waldgut Blumberg



Erimar v. der Osten

2009 - heute	Waldbauer in Blumberg und *Social & Environmental Impact Investor*
2005 - 2009	*Senior Fellow* am National Agricultural Law Center, USA - Strategische Neuausrichtung: Forschungs-und Informationstätigkeit des Agrarrechtsinstituts der USA internationalisiert - Neue Themen besetzt: Lebenszyklusforschung (*Open Source LCI/LCA*) - Wissensbereich »Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft« ausgebaut - Virtuelle Leseräume kreiert, u.a. *Sustainable Agriculture* und *Forestry*
1994 - 2004	Bankvorstand und Mitglied der New York Stock Exchange (NYSE)
1989 – 1991	German Counsel für Wall Street Kanzlei; Produkthaftungs- & Kapitalmarktrecht
Abschlüsse	Lic. jur. Prädikatsexamen; LL.M in Agricultural & Food Law; et al.
Ehrenämter	- Vorstandsvorsitzender der *Greifenstiftung*, die deutsch-polnische Jugendarbeit organisiert. - Stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Agrarfragen (Verband der *Familienbetriebe Land und Forst*)

Schutz von Arten & Lebensräumen Waldgut Blumberg

- Schutz eines der größten Schreiadlervorkommnisse in Deutschland
- Einsatz für die Renaturierung des Randowbruchs, ob früher im Beirat des WaBo »Welse« oder in anderen Konstellationen
- Schutz von Kranich, Schwarzspecht, Mittelspecht, Zwergschnäppe, Großer Abendsegler, Moorfrosch, Zauneidechse, Ringelnatter et al.
- Ansiedlung des Wanderfalken
- Verzicht auf optimierte Erlösstruktur

Kleinere Mitteilungen.

Von der Trappe *(Otis tarda)*. Vereinzelte Vögel auf ausgedehnten Wiesen, weit vor dem nahenden Beobachter aufstehend. Im Randowbruch noch Brutvogel. Dort oft in Gemeinschaft von grasenden Rehen. Hoffentlich bleiben wenigstens einige dieser Riesenvögel erhalten. Außerdem noch in der Pyritzer und Anklamer Gegend.

Stettin. Paul Robien.

Vom Wanderfalk *(Falco peregrinus)*. Im Forstrevier Blumberg (Kreis Randow), dem Herrn v. d. Osten gehörig, wird noch ein Wanderfalkenpaar geduldet, das dort alljährlich auf hohen Kiefern horstet.

Stettin. Paul Robien.

Inhalt: An unsere Mitglieder. — Prof. Hübner: Schutzgebiet „Richtenberger See" des Bundes für Vogelschutz, Sitz Stuttgart. — Wilhelm Müller: Brutergebnis der Vogelkolonie „Norderney" 1914, 1915, 1916, 1917. — Prof. Dr. O. Taschenberg: Weshalb gackern die Hühner? — Dr. W. R. Eckardt: Ueber das Vogelleben des Meeres, insbesondere über die Anpassungen der Meeres- und Strandvögel an ihre Umgebung. — Kleinere Mitteilungen: Von der Trappe *(Otis tarda)*. Vom Wanderfalk *(Falco peregrinus)*.

Schriftleitung: Prof. Dr. **Carl R. Hennicke** in Gera (Reuß).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuß).

IV M.

Ornithologische Monatsschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Deutschen Bundes für Vogelschutz (E. V.), des Vereins Jordsand (E. V.).

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatsschrift postfrei zugesandt.

Schriftleitung:
Prof. **Dr. Carl R. Hennicke**
in Gera (Reuss).

Die Ornithologische Monatsschrift ist Eigentum d. Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postscheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Lasaener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.
Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XLIII. Jahrgang. **April 1918.** **No. 4.**

Umweltbildung

- Organisieren und veranstalten:
- Ehrenamtliche Waldpädagogik für umliegende Schulen
- Jährliche Waldbegehungen mit Professoren und Studenten der Uni Eberswalde
- Unentgeltliche BBB-Exkursionen für Leistungskurse (**B**rodowin, **B**lumberg, **B**ietikow)
- »Ökologische Pilgerfahrten« (Greifenstiftung)

Nachhaltigen Ressourcennutzung

... beginnt am Anfang der Lebens- und Produktionszyklen

- Borkenkäferkahlflächen als große Chance für den waldbaulichen Umbau begreifen
- Neue Verjüngungsmethoden anwenden
- Heimische Stieleichen und Lärchen zur Gewinnung von anerkanntem Vermehrungsgut
- Bedeutung: Holzbau, Totholz, Höhlenbrutbäume, seltene heimische Baumarten und Steinobstsorten, Bodenvernichtung

(Mikro-) Klimaschutz

- Biologische Vielfalt im Wald weiter erhöhen
- Resilienz des Waldes vertiefen
- Brandgefahr mindern
- CO2 Senke ausbauen
- Zusammenspiel der Niedermoorflächen in der Endmoränenrinne und und bewaldete Niedermoorhänge auf dem Endmoränenrücken stabilisieren

Landschaftsschutz und Aufwertung des Landschaftsbildes

Landschaftsschutz & Landschaftsbild

- Finalist beim ***Internationalen Städtebaulichen Ideenwettbewerb Berlin-Brandenburg 2070*** (Team *urban essences*; 2020)
- Park-, Wege- und Blickbeziehungen stärken
- Stärkere Beachtung von vorhandene Wald- und Wasserflächen in alle Abwägungen im Rahmen von Flächennutzungsplanungen
- Deren Bedeutung für die Biodiversität und für das tradierte Brandenburger Landschaftsbild wiedererkennen
- Räumliche Gesamtplanung (überörtliche Raumordnung an Land und auf See, kommunale Bauleitplanung) als gebietsbezogene, überfachliche und vorsorgende Planung, die das vorhandene Naturpotenzial sowie zahlreiche Kulturgüter einbezieht.

Umweltverbesserungen in den Siedlungen, Grünbereiche schaffen und Umweltbelastungen reduzieren

- Schutz und Pflege von 15 ha Biotopflächen im Dorf, inkl. Obststreuwiese am See

- Engagement zur maßvollen Begrenzung von Schweinemast- und zuchtanlagen, die durch massive Geruchsimmissionen, ungeklärte Bioaerosol- bzw. Keimbelastungsthematik, anlagenbezogenen seit vielen Jahren ein ganzes Dorf plagen.

- Kooperative Entwicklung von alternativen Nutzungen mit Zustimmung der Betreiber der Schweinemast- und –zuchtanlagen

DAS GRÜNE ABITUR

Die Idee eines zertifiziertem grünen Abiturs im Randowtal

ZUKUNFTSAGENDA

1. Vorstellung
2. Kontexte
3. Partner
4. Das grüne Cluster
5. Standorte

VISION

Wir stehen unmittelbar vor einem neuen „Silicon Valley“:

Die Agrar- und Ernährungswende birgt insb. für Deutschland und Agrarländer wie Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ungeheure Potenziale.

Das Grüne Cluster soll als Wissens- und Forschungs-hotspot dienen, um diese Wende zu begleiten und um junge Interessenten von ökologischer Verantwortung über Generationen hinweg zu begeistern.

VORSTELLUNG

- Die Idee, Menschen aus ganz Europa ganzjährig in zwei- bis dreiwöchigen Kursen in Blumberg (und ggf. auch Penkun) ein Verständnis für Flora-Fauna-Habitat, Waldbau, Ackerbau, Digitalisierung der Land- und Forstwirtschaft, Verhältnis zwischen Land- und Forstwirtschaft, Konvergenz zwischen ökologischen und konventionellen Anbaumethoden zu vermitteln.
- Die Partner sollen die Ausbildung zum »Grünen Abitur« inhaltlich und personell begleiten und den Abschluss entsprechend ihren jeweiligen Standards zertifizieren.
- Einzelne Partner werden das Programm sponsern.

KONTEXTE

- Digitalisierung (LW 4.0)
- Agrar- und Energiewende im Zuge der Digitalisierung
- Nachhaltigkeit
- Verbrauch und Verschwendung landwirtschaftlicher Produkte
- Regionalität
- Beziehung zwischen Stadt und Land
- Strukturelle Weichen der Agrarpolitik und Agrarmärkte
- Normative Strukturen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP)

KURS INHALTE

Basiswissen:

- Flora, Fauna, Habitat
- Waldbau
- Ackerbau
- Digitalisierung der Land- und Forstwirtschaft
- Verhältnis zwischen Land- und Forstwirtschaft
- Konvergenz zwischen ökologischen und konventionellen Anbaumethoden

THE GREEN CLUSTER

Green Cottage Industry
In und ausserhalb des Campus entstehe kleine, dezentralisierte Freizeit- und Produktionsbetriebe. Sie konzentrieren sich oft auf das Angebot hochwertiger Freizeitgestaltungen und arbeitsintensiver Güter.

Vogellehre

Schreiadlerpopul ation, Seeadler, Rot- und Schwarzmilan, Graureiher, Kranich etc.

Landschaftsmalerei

Erst durch Zeichnen und Malen begreifen viele Menschen ihre nähere Umgebung und die landschaft in der sie leben.

Pferdesport

Mit dem Pferd durch die Uckermark auf den von der pommerschen Eiszeit geschaffenen Endmoränenrüc ken und durch die weitläufigen Täler.

Kinder Sommer- Camps

Nach den bewährten US- Summer Camp Modellen

CAMPUS BLUMBERG

Das heutige Waldgut Blumberger erfreut sich seit Jahrhunderten bei Förstern, Jägern und Naturfreunden größter Beliebtheit. In der Vielseitigkeit des struktur- und artenreichen Waldes wird die jahrhundertelange, sorgfältige Bewirtschaftung nach den Kriterien der Nachhaltigkeit erkennbar.

CAMPUS BLUMBERG

Das Blumberger Gutshof-Ensemble, ein bedeutendes Denkmal Branden-Burgs mit nationaler Bedeutung, mit der von Peter Joseph Lenné entworfenen Parklandschaft. Die Planung und Bauausführung des Ensembles erfolgte durch die preußische Landbauschule von David Gilly.

ANBINDUNG AN STETTIN

Die Universitätsstadt Stettin baut ihr Bildungsangebot rasant aus. Sie ist heute mit drei staatlichen Universitäten, der Universität Stettin, der Technischen Universität und der Medizinischen Universität, ein bedeutender Forschungs- und Hochschulstandort. Daneben sind in Stettin zahlreiche Berufsschulen, Kunstakademien und eine private Business School angesiedelt.

UNI GREIFSWALD

Die traditionsreiche Universität gehört zu den ältesten Universitäten Mitteleuropas. Sie ist die viertälteste (1456) durchgängig bestehende Universität auf dem Gebiet der Bundesrepublik und zugleich die zweitälteste im Ostseeraum; durch die wechselnde territoriale Zugehörigkeit Vorpommerns war sie zeitweilig auch die älteste Hochschule Schwedens (1648–1815) und Preußens (1815–1947).

UNI EBERSWALDE

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wurde 1830 zunächst als Höhere Forstlehranstalt in Eberswalde gegründet und besteht in der jetzigen Form seit 1992.
Das Angebot an Studiengängen und -inhalten ist seit der Wiedergründung als Fachhochschule Eberswalde 1992 konsequent auf nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Naturschutz ausgerichtet, womit sie bezüglich eines »grünen« Lehrprofils in Deutschland führend ist. 2010 wurde die Fachhochschule Eberswalde in Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) umbenannt.

Auswahl der PARTNER in spe